

Wandernde Handwerksschulen

Handwerksausbildungen für junge Frauen und SchulabbrecherInnen

Projekt 353 des Entwicklungshilfeclubs in Bangladesch



WAS

Hilfe für junge Menschen, die weder ausreichend Bildung erwerben, noch eine Ausbildung machen konnten.

WIE

Sechsmonatige **handwerkliche Ausbildung**, um Arbeit zu finden oder sich selbständig machen zu können.

WER

Durchführung im Einsatzgebiet:

Misereor

(Partner-Organisation des Clubs)
und **Caritas Bangladesch**

Projektleitung:

Ranjon Francis Rozario

WO

Bangladesch
30 Distrikte
im ländlichen Raum



WIEVIEL

Handwerklicher Ausbildungskurs
für einen jungen Menschen:

für sechs Monate

384,- Euro

für ein halbes Monat

32,- Euro

Jeder Beitrag hilft!

Wir danken für Ihre Unterstützung!

Überweisungen bitte mit der
Widmung 353 auf das Konto
des Entwicklungshilfeclubs:

Erste Bank

AT95 2011 1310 0540 5150

GIBAATWWXXX

Wandernde Handwerksschulen

Projekt 353 des Entwicklungshilfeklubs in Bangladesch

Keine Ausbildung – keine Chance

Tania, 25, aus dem Dorf Dharaty im Distrikt Tangail:

„Ich musste die Schule wegen unserer Armut abbrechen. Mein Mann ist Tagelöhner. Er verdient zu wenig, um genug Essen, Kleidung und Medikamente zu kaufen. Wir führten mit unserer Tochter ein elendes Leben. Ich wünschte jahrelang, ich könnte etwas tun, damit es meiner Familie endlich besser geht.“

Junge Menschen haben im ländlichen Bangladesch wenig Chancen. Aufgrund der Armut ihrer Familien müssen viele die Schule abbrechen, um irgendwie Geld zu verdienen. Damit ist die Gefahr sehr hoch, dass sie später als unqualifizierte Arbeitskräfte in der Landwirtschaft oder im informellen Sektor so wenig verdienen, dass sie und ihre Familien hungern müssen. Das niedrige Bildungs- und Ausbildungsniveau führt dazu, dass jede vierte Familie in Armut lebt. Vier von fünf Kindern unter fünf Jahren sind mangel- oder unterernährt.

SchulabbrecherInnen, junge Frauen und Angehörige ethnischer Minderheiten haben es besonders schwer. Dabei gibt es im wirtschaftlich rasch wachsenden Bangladesch zunehmend bessere Chancen auf Arbeit und Einkommen – vorausgesetzt, man hat eine Ausbildung.



Handwerksausbildung für junge Frauen und SchulabbrecherInnen

Tania wusste daher, dass sie mit einer Ausbildung die Möglichkeit hat, ihre Familie aus der Armut zu befreien. Da es in kleinen, abgelegenen Dörfern wie dem ihren jedoch kaum Ausbildungsmöglichkeiten gibt, hat die *Caritas Bangladesch* ein Konzept entwickelt, das seit einigen Jahren mit großem Erfolg umgesetzt wird:

HandwerksmeisterInnen reisen mit mobilen Handwerksschulen durch die ländlichen Distrikte und bleiben jeweils sechs Monate vor Ort, um jungen Menschen eine Ausbildung zu ermöglichen. Alle Maschinen und Werkzeuge werden mitgenommen und in Gebäuden oder Zelten am neuen Ort wieder aufgebaut.

SchulabbrecherInnen und junge Frauen aus den ärmsten Familien können so sechs Monate lang eine Ausbildung in einem der folgenden Bereiche machen:

- Schneiderei und Stickerei
- Industrieschneiderei und -näherei
- Automechanik
- Elektronik- und Handyreparatur
- Schweißen und Stahlbearbeitung
- Elektromotor-Reparatur

Die Handwerksausbildung ist sehr praxisorientiert, umfasst aber auch 20 Prozent Theorie.

Eine Existenz aufbauen

Das Konzept der mobilen Schulen ist erfolgreich: Die ausgebildeten jungen Menschen sind gesuchte Arbeitskräfte und haben gute Einkommenschancen.

Jede/r von ihnen entscheidet sich am Ende des Kurses für eine von zwei Möglichkeiten:

AbsolventInnen, die einen Arbeitsplatz finden wollen, erhalten Unterstützung von ProjektmitarbeiterInnen, die den Kontakt zu lokalen Unternehmen herstellen. Jene, die sich selbständig machen und ein kleines Geschäft aufbauen möchten, haben in ihrem Kurs das dafür notwendige Können und Wissen erworben.

So können Sie einen jungen Menschen unterstützen:

384,- Euro für einen 6-monatigen Kurs
32,- Euro für ein halbes Monat

Jeder Beitrag hilft – **Danke für Ihre Unterstützung!**

So wie viele weitere AbsolventInnen der vergangenen Jahre hat auch *Tania* es geschafft, sich eine sichere Existenz aufzubauen und der Armut zu entkommen. Dank ihrer Schneiderei-Ausbildung konnte sie ein kleines Geschäft eröffnen, das heute ihre Familie ernährt und ihrer Tochter den Schulbesuch ermöglicht.